



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

XXXII. Elisabeth von Rufach.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

bis die Begräbnis ganz vollendet gewesen.  
 Welches dann männiglich wunderlich vor-  
 kommen ist / und darvor gehalten worden /  
 daß solche unschuldige Kinder sonderlich von  
 Gott darzu seyen bewegt worden. Es haben  
 auch die Brüder in Ansehung ihrer Unschuld  
 und Heiligkeit / sie nicht mit dem gewöhnli-  
 chem Officio und Gebet / so man vor die Ab-  
 gestorbene zu halten pfleget / sondern als ein  
 unschuldiges Kind begraben. Sie ist in ge-  
 meldter Stadt Corduba allezeit vor heilig ge-  
 schätzt und gehalten worden / und so wol in ih-  
 rem Leben als nach ihrem Todt anders nicht  
 genännet worden / als Eleonora die Heilige.  
 Lop. 3. p. lib. 1. cap. 53.

## XXXII.

## Elisabeth von Nufach.

Nufach ist eine alte berühmte Stadt in  
 Oberrhein Elsas / in deren ist von Edlen und  
 reichen Eltern geböhren worden diese Elisa-  
 betha. Sie hat aber alle Reichthümben und  
 Eitelkeit der Welt verachtet / und ist worden  
 eine arme Schwester Prediger Ordens / in  
 welchem sie ein solches Leben geführet hat /  
 daß sie gewesen ist ein Spiegel der Sanft-  
 müttig

müdigkeit/ Keinigkeit/ Geistlichkeit und Andacht. Vornemlich aber leuchtete in ihr vor allen anderen Tugenden als ein köstliches Edelgest. in die waare Demuth. Sie verrichtete die allerschlechteste und geringeste Diensten des Klosters / achtete sich selbst gar nichts / und erzigte sich ganz dienstbar gegen allen anderen. Es wird von ihr erzählt / daß / als sie auff eine Zeit gar krank und in grosser Hitze gelegen / hätte sie gern ein wenig frisch Wasser gehabt / sich damit zu erfrischen: Als aber niemand zugegen der ihr solches hätte reichen können / seye ihr sichtbarlich erschienen Jesus der Heyland der Welt / in Gestalt eines überaus schönen Knäbchens / und habe durch seine lieb- und gnadenreiche Gegenwart ihr benommen allen Durst und alle Hitze des Fiebers / und zu ihr gesprochen: Ich / O Elisabeth / wil allezeit bey dir seyn durch meine Gnad. Darauf er verschwunden. Sie aber hat ihr heiliges Leben endlich beschlossen mit einem heiligen und seligen End / ungefehr umb das Jahr Christi 1270. oder 1280. Mich. Pi. lib. 1. cap. 232.